

Buchrezensionen

The genus *Tricholoma* (Fungi of Northern Europe, vol. 4)

Morten Christensen & Jacob Heilmann-Clausen (2013)

Herausgeber: The Danish Mycological Society (Svampetryk), Tilst.

ISBN 978-87-983581-8-3, Preis 300 DKr für Nichtmitglieder (ca. 40,- Euro).

Hardcover, 228 S., 102 Farbfotos.

Nach einem kurzen Einführungsteil, in welchem die Autoren ihre Untersuchungsmethodik beschreiben, folgt eine ausführliche Darstellung der in der Gattung *Tricholoma* vorkommenden Makro- und Mikromerkmale, anschaulich bebildert mit 10 Farbfotos und Huthautskizzen. Die infragenerische Gliederung, die von den Autoren zugrundegelegt wird, basiert vornehmlich auf Ergebnissen ihrer molekularen Untersuchungen, was in einem separaten Kapitel dargestellt wird. Ein umfangreicher Teil zur Ökologie der Arten und ihrem Schutz beendet zusammen mit einem kurzen Blick auf Speisewert und Giftigkeit den allgemeinen Einführungsteil.

Vor dem nun folgenden Artenteil geben die Autoren einen Bestimmungsschlüssel zu allen im Buch enthaltenen 65 Arten. Die Einteilung in sechs Teilschlüssel wird nach den bisher schon geläufigen Merkmalen wie Hutfarbe oder Partialvelum vorgenommen. Auch innerhalb der jeweiligen Schlüssel sind keine größeren Neuerungen gegenüber der traditionellen Abgrenzung der Arten zu verzeichnen. Manche Stellen werden wohl ab und an zu Problemen bei der Bestimmung führen, z. B. Schlüsselung nach Mykorrhizapartner (z. B. B14, E7-E8) wenn man in gemischten Wäldern sammelt oder Trennungen nach Gerüchen (z. B. E10). Gerade bei den Erdritterlingen der Gruppe um *T. atrosquamosum* ist die Geruchswahrnehmung von Person zu Person nach eigenen Erfahrungen unterschiedlich und die Pilze selbst ändern ihren Geruch sowohl beim Quetschen als auch im Alter. Die dem Schlüssel folgenden 65 Artenportraits werden zumeist auf einer Doppelseite dargestellt; sechs Arten davon erhielten aufgrund ihrer Variabilität zwei Doppelseiten Platz. Jede Art wird mit dem derzeit als gültig angesehenen Namen und den wichtigsten Synonymen vorgestellt. Nach einer Kurzdiagnose folgt eine ausführliche Beschreibung der Makro- und Mikromerkmale sowie der Ökologie. Die anschließende Diskussion gibt Hinweise zu den nächst verwandten Arten und enthält oft auch Angaben zu molekularen Ergebnissen der Autoren. Ein knapp halbseitiges Farbbild in durchweg guter Qualität, eine (grobe) Verbreitungskarte und Skizzen der Sporen ergänzen das Artenportrait.

Die Artkonzeption ist in der Serie Fungi of Northern Europe traditionell eher konservativ, und auch dieses Werk macht da keine Ausnahme. Abgesehen von einigen bisher ausschließlich skandinavisch vorkommenden jüngst beschriebenen oder provisorischen Taxa (*T. borgsjoeense*, *T. olivaceotinctum*, *T. ilkkaii* und *T. bryogenum*) muss sich der mitteleuropäische Benutzer nur an wenige Neuerungen gewöhnen. Im Bereich der Erdritterlinge wurde der Komplex *squarrulosum-atrosquamosum-orirubens-basirubens* mittels Geruch und Rhizomorphenfarbe etwas anders als bisher gewohnt

definiert. Wir werden uns also daran gewöhnen müssen, unsere Laubwaldfunde von *T. orirubens* kritisch anhand der Myzelfarbe von *T. atrosquamosum* zu trennen. Ferner werden *T. argyraceum* und *T. inocyboides* von *T. scalpturatum* anhand der Hutform und vor allem des Mittelwertes des Sporenquotienten getrennt. Darauf, ob diese Definition weiteren Feldstudien stand hält, darf man gespannt sein; molekulare Daten unterstützen diese Trennung jedenfalls. Eine weitere Quelle wiederkehrender frustrierender Bestimmungsbemühungen sind die braunen Ritterlinge aus der Verwandtschaft von *T. albobrunneum*. Die von den Autoren angenommene Definition von *T. albobrunneum* und *T. stans* wird vermutlich nicht allgemein unwidersprochen bleiben. Das in Deutschland nicht selten vorkommende kleinwüchsige, rötende, bisher als *T. stans* bezeichnete Taxon ist in diesem Konzept nicht aufzufinden. Hier scheint mir das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Das letzte Kapitel beinhaltet die Funddaten der in dieser Arbeit beschriebenen und abgebildeten Arten, sowie eine Übersicht über die 15 hier ausgewählten Neo- und Epitypen (meist Fries'sche Arten). Das Festlegen von Epitypen ist ein probates Mittel, um nicht klar definierbaren Taxa ein modernes Konzept zu verleihen. Gerade bei *Tricholoma*, wo in der Artdefinition die Ökologie eine große Rolle spielt, sollten neue Typen aber möglichst aus der Gegend des Locus typicus oder wenigstens aus vergleichbaren Biotopen stammen. Dies wurde von den Autoren weitgehend berücksichtigt. Etwas durcheinander gehen die Begriffe Neotypus und Epitypus. So ist bei *T. atrosquamosus* bei der Artbeschreibung richtig von Lecto- und Epitypus die Rede, in den Daten (S. 209) wird der Beleg jedoch als Neotypus bezeichnet. Gleiches gilt für *T. rapipes*.

Insgesamt gibt dieses Werk einen hervorragenden Überblick über die (mittel- und nord-)europäischen Ritterlinge. Es ist ohne Einschränkung empfehlenswert und sollte - zumal bei diesem moderaten Preis - in keiner mykologischen Bibliothek fehlen.

Andreas Gminder

In diesem Heft neu beschriebene oder umkombinierte Taxa:

<i>Clitocybe agricola</i> P. Specht spec. nov.	Seite 24
<i>Clitocybe quisquiliarum</i> P. Specht spec. nov.	Seite 29
<i>Delitschia rosellinioides</i> P. Welt & S.-Å. Hanson spec. nov.	Seite 130
<i>Didymium vernum</i> Kuhnt, K. Baumann & Nowotny spec. nov.	Seite 152



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der **DGfM**.

www.dgfm-ev.de

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
(Name der Hefreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigibiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [80_2014](#)

Autor(en)/Author(s): Gminder Andreas

Artikel/Article: [Buchrezensionen 274-275](#)